Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 4

Artikel: Sprüche aus meiner Küche
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-478913

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

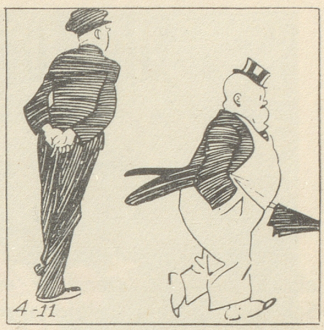
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

J. MILLAR WATT



Sprüche aus meiner Küche

Irrtum und Wahrheit

Irrtum ist der größte Enthusiast,
hörst ihn polternd um sich schlagen,
alles will er wissen, alles wagen —
Wahrheit ist zumeist ein stiller Gast,
kommt gemächlich, ohne Hast,
um auf deine Fragen
leis die Antwort dir ins Ohr zu sagen.

Gleichgewicht

Halte deine Seele offen
jedem zukunftsfrohen Hoffen,
lass' sie nicht ins Fernste schweifen,
noch im Engen sich versteifen,
lehre sie ans Gute glauben,
lass' ihr nicht den Frohsinn rauben,
halte sie, wie dein Gesicht,
offen Sonn- und Sternenlicht —
und sie ruht im Gleichgewicht. El Hi

Der Anknüpfungsversuch

An Bord des Transatlantikdampfers «Rex» fährt ein reizendes Fräulein mit, das anzusprechen ein junger und etwas schüchterner Passagier nach sieben Tagen Reise sich immer noch nicht traute. Endlich, die amerikanische Küste ist schon in Sicht, faßt er sich ein Herz und stottert die heimlich Angebetete an: «Verzeihen Sie bitte vielmals, meine Dame, reisen Sie auch mit?»

(Aus «Domenica del Corriere» von es.)

Ein ganz Gewissenhafter

Letzthin übernachtete ich im «Hirschen» in Niederzwaspligen. Ich bestellte mir zum Nachtessen einen Dreier Rotwein. Als Schlummertrunk genehmigte ich später noch einen Zweier und bezahlte. Zu meiner Ueberraschung verrechnete mir die Serviertochter für den Dreier Fr. 1.10, für den Zweier aber 90 Rappen.

«Dir heit ech trumpiert, Fräulein, das cha nid schtimme.»

«Wowohl, es schtimmt!»

Gleicher Bescheid von der Wirtin. So lasse ich mir den Wirt kommen, und der belehrt mich wie folgt:

«Dir wüsset doch, daß alles ufgschlage het. O d'Wiepryse si ufegange. E Zwöier choschtet jiz nünzg. Aber der Dreier chan i geng no zum alte Prys verchoufe, zu eis zäche . . .»

Das ließ ich mir nicht ein zweites Mal sagen und bestellte subito noch einen Dreier. Gusti

«So isch es rächt - nu schpare mit de Pünkt!»

Fritto misto italiano

Büro für die Ausgabe von Identitätskarten. Der Beamte schreibt: «Braune Haare, graue Augen, ovales Gesicht.» Dann frägt er: «Haben Sie besondere Kennzeichen oder Merkmale?»

«Müssen Sie das unbedingt wissen?»

«Ja.»

«Ich kann . . . mit den Ohren wackeln.»

+

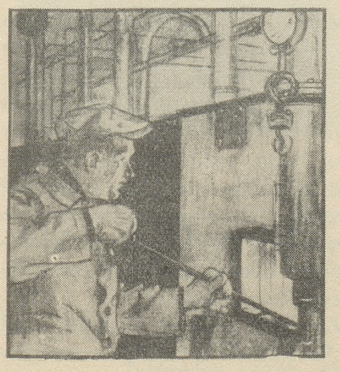
«Wie kamst du eigentlich dazu, Nachtwächter zu werden?»

«Zuhause konnte ich mit meiner Frau und meinen fünf Kindern des Nachts nie ein Auge schließen.»

+

«Wieviel schulde ich Ihnen?» fragt der reiche, aber als Geizhals bekannte Bankier den Arzt, der ihm eine Fischgräte aus dem Hals entfernte, an der er fast erstickt wäre. Der Arzt, der über seines Kunden Geiz auf dem Laufenden ist, antwortete: «Oh, ich bin bescheiden, ich verlange nur die Hälfte der Summe, die zu zahlen Sie gewillt waren, als die Gräte noch in Ihrem Hals steckten.»

(Aus «Domenica del Corriere», deutsch von es.)



Unerwartet ist dieses Jahr der Heizer zur Hauptperson geworden. Er braucht allerhand für seine Arbeit: Kraft und sorgsame Hände.

„Wie gseht's us? Isch's nit z'kalt im Büro? S'pfifft dusse e bissige Wind!"

Die Antwort gibt er mit dem Daumen: Immer genau die vorgeschriebene Wärme — und die genügt auch wirklich!

In der jetzigen Zeit darf man nicht verwöhnt sein — und im übrigen schützt Gaba vor Husten, Heiserkeit und Katarrh.